

Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbandes der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

■ **über 100 Einrichtungen im Verbund:**

Krankenhäuser, Tageskliniken und Institutsambulanzen, Rehabilitationseinrichtungen, Wohnverbände und Pflegezentren, Akademien für Gesundheitsberufe, Institute für Forschung und Lehre

■ **ca. 9.250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** aus allen Berufen des Gesundheitswesens

■ **ca. 180.000 behandelte und betreute Menschen** im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.

www.lwl-psihiatrieverbund.de



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

LWL-Klinik Marsberg

Erika Judith/Ulrich Gerlach/Dr. Markus Müller-Küppers
Weist 45 · 34431 Marsberg

Telefon: 0 29 92/6 01-10 00
www.lwl-klinik-marsberg.de

Christophorus-Seniorenresidenzen

Ursula Steindor/Marianne Witteler-Matulla
Gudenhagener Allee 3 · 59929 Brilon

Telefon: 0 29 61/98 60 o. 9 11 92 48

Ipsylon e.V.

Kontakt- und Beratungsstelle

Scharfenberger Hof 6 · 59929 Brilon

Telefon: 0 29 61/5 28 64

Lebenshilfe für Behinderte e.V. HSK

Evita Pretzsch

Siegbert Garbes -AG der Betreuungsvereine-
Gartenstraße 47 · 59929 Brilon

Telefon: 0 29 61/9 69 50

Sozialdienst Katholischer Frauen e.V.

Barbara Heusipp
Steinweg 5 · 59929 Brilon

Telefon: 0 29 61/9 60 60

Tagespflegehaus St. Petrus u. Andreas Brilon

Gartenstraße 31 · 59929 Brilon

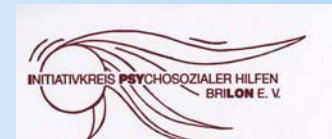
Telefon: 0 29 61/5 37 79

Sozialwerk St. Georg Westfalen-Süd gGmbH

Kontakt- und Beratungsstelle
Poststraße 3 · 59955 Winterberg

Telefon: 0 29 81/80 29 29

in Kooperation mit



Gesprächskreis für Angehörige Demenzkranker

Brilon, Marsberg, Winterberg



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Die Schwierigkeiten bei der Pflege demenzkranker Menschen stellen Angehörige häufig vor größere Aufgaben als bei körperlichen Altersleiden. Infolge der kognitiven Defizite und der Persönlichkeitsverfremdung sind das soziale Zusammenspiel und die Kommunikation erheblich gestört. Dennoch fällt es vielen Betroffenen und ihren Angehörigen oftmals nicht leicht, fachliche Unterstützung zu beanspruchen.

Bei unserem Gesprächskreis erhalten sie Gelegenheit, sich mit anderen Menschen auszutauschen, die in vergleichbarer Weise betroffen sind. So werden sie die Erfahrung machen, mit ihrem Schicksal nicht alleine zu stehen, und Rat- und Hilflosigkeit eher überwinden können. Darüber hinaus wollen wir ihnen durch Informationen über die Krankheit praktische Verhaltensregeln vermitteln und Lösungsstrategien bei schwierigen Entscheidungen zu erarbeiten helfen.

In diesem Sinne möchten wir Sie ermutigen, unser Angebot anzunehmen.

Alle Angehörigen von Demenzkranken sowie nahestehende, interessierte Bezugspersonen sind zu den offenen Gesprächskreisen herzlich eingeladen.

Wir treffen uns



Jeden **ersten Mittwoch** im Monat
LWL-Institutsambulanz,
Weist 42, Marsberg,
19.00 - 20.30 Uhr



Jeden **zweiten Mittwoch** im Monat
Kontakt- und Beratungsstelle
des Sozialwerk St. Georg,
Poststraße 3, Winterberg,
April - September: 19.00 - 20.30 Uhr
Oktober - März: 17.00 - 18.30 Uhr



Jeden **dritten Mittwoch** im Monat
Pflegerberatungsbüro Christophorus
Seniorenresidenzen,
Friedrichstraße 10a, 59929 Brilon
April - September: 19.00 - 20.30 Uhr
Oktober - März: 17.00 - 18.30 Uhr

Information zu

- Diagnostik und Therapieprogrammen
- Hilfsmöglichkeiten und Leistungsansprüchen (z.B. Pflegeversicherungsgesetz)
- Pflegehilfen, -mittel und -techniken
- ambulanten Hilfsangeboten
- Psychopharmaka
- rechtlichen Fragen

Anleitung

- mit dem Krankheitsbild Demenz umzugehen
- sich auf neue Probleme der fortschreitenden Krankheit einzustellen
- die oft verwirrenden oder schwierigen Verhaltensweisen des Erkrankten zu verstehen

Hilfestellung und psychosoziale Unterstützung

- zu Ihrer Entlastung
- gegenseitigen Meinungs- und Erfahrungsaustausch
- um Freiräume und Erholungsphasen für Bezugspersonen zu schaffen
- um krankmachende Situationen und Verhaltensweisen zu vermeiden
- bei Schuldgefühlen
- um ambulante Angebote zu organisieren oder einen Heimplatz zu finden